

„Die richtigen Maßstäbe sind verloren gegangen!“

Urban Mangold (ÖDP) - Rede zur Verabschiedung des Haushaltes 2022
im Plenum des Passauer Stadtrates am 6.12.2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

vier Gedanken möchte ich in meinem
Wortbeitrag zur Haushaltsdebatte kurz
entwickeln:

1. Dieser Haushalt atmet nicht den Geist unserer Zeit. Er stellt sich nicht den drängenden Fragen
2. Die Debattenkultur im Passauer Stadtrat atmet nicht den Geist der Bayerischen Gemeindeordnung
3. Der Meinungswettstreit um die besseren Ideen war in Passau schon mal lebendiger
4. Die richtigen Maßstäbe sind verloren gegangen

1.
Stellen Sie sich bitte selbstkritisch die Frage, ob dieser Haushalt Antworten liefert auf die drängenden Fragen unserer Zeit: Wir sehen das nicht.

Sie haben unsere Vorschläge auf Beschleunigung beim Klimaschutz, auf mehr Photovoltaik, Bioprodukte in städtischen Einrichtungen, solare Baupflicht für Unternehmen entweder abgelehnt oder verschoben. Völlig unklar ist auch, wie denn die Stadtwerke neue Geschäftsfelder für die Zeit nach dem guten Erdgasgeschäft entwickeln sollen, wenn wir sie dabei allein lassen.

Und noch einmal wie schon mehrfach erklärt: Die Erarbeitung integrierter Gesamtkonzepte beispielsweise für den Klimaschutz ist gut. Aber das darf nicht dazu führen, dass das Naheliegende auf den St. Nimmerleinstag verschoben wird. Wir sind im Wettlauf mit der Zeit, wenn wir einen wirksamen Beitrag zum 1,5°-Klimaschutzziel beisteuern wollen. Aus dem vorliegenden Haushaltsentwurf können

wir nicht herauslesen, dass diese Dringlichkeit verinnerlicht wäre.

Wir bestreiten nicht, dass im Klimaschutzkonzept wichtige Vorhaben enthalten sind, Aber: Zu viel wertvolle Zeit haben wir bereits verloren. Ja, Sie sind nicht einmal bereit, Herr Oberbürgermeister wenigstens in Zukunft auf weitere Rodungen für Gewerbegebiete zu verzichten. Deshalb bezweifeln, dass Sie es mit dem Klimaschutz ernst meinen.

2.
Im Verlauf der Haushaltsdebatte wurde deutlich, dass wir hier Beschlüsse fassen, die teilweise schlicht nicht umgesetzt werden. Das ist in doppelter Hinsicht ein ärgerlicher Vorgang:

- zum einen, weil wir beispielsweise beim Ausbau des Radwegenetzes wegen Personalmangel in der Verkehrsplanung viel zu langsam vorankommen.
- Zum anderen, weil damit offenkundig wird, dass die Stadtspitze an den Haushaltsentscheidungen des Stadtrates bisweilen vorbeiregiert. Dinge, die beschlossen wurden, geschehen einfach nicht oder werden verzögert.

Deshalb zur deutlichen Erinnerung: Wir, der Passauer Stadtrat, sind der Haushaltsgeber. Wir beschließen den Stellenplan. Und es ist unsere Aufgabe gemäß der Bayerischen Gemeindeordnung, die Ausführung unserer Beschlüsse und das Handeln der Verwaltung zu kontrollieren. Dass man auf kritische Nachfragen zu den Personalkapazitäten der Verkehrsplanung, die ja ganz offensichtlich unterbesetzt ist, irritierende Antworten bekommt, die mit der Frage nichts zu tun haben, das lässt leider auf eine Geringschätzung des Stadtrates schließen.

Und diese Haltung atmet nun wahrlich nicht den Geist der Bayerischen Gemeindeordnung.

„Es hat Jahrhunderte gedauert, bis die Bürgerschaft das Haushaltsrecht den Fürsten abgetrotzt hat“. Das soll aber jetzt auch so bleiben! Dieser Satz stammt nicht von mir. Der legendäre CSU-Fraktionsvorsitzende Anton Jahrstorfer hat ihn vor 25 Jahren dem damaligen Oberbürgermeister Willi Schmöller entgegengeschleudert. Ich habe mir damals gedacht: Den merk ich mir. Vielleicht kannst den Satz noch mal brauchen. Jetzt ist es soweit!

3.

Der Meinungswettstreit um die besseren Ideen war in diesem Gremium schon mal lebendiger. Ich finde: Wir müssen nicht alle Gebräuche der Parlamente übernehmen. Alles abzulehnen, was von der Opposition kommt, nur weil es von der Opposition kommt, das ist doch Kindergarten. Und das bringt auch nicht die besten Ergebnisse für unsere Stadt.

Beim letzten Haushalt haben wir die Hand gereicht: Wir haben zugestimmt, auch weil wir in der unberechenbaren schwierigen Corona-Anfangsphase waren. Sie haben es trotzdem nicht geschafft, die ausgestreckte Hand anzunehmen und ihren Kurs zu ändern, Herr Oberbürgermeister, sondern Sie haben alles, nahezu alles blockiert, was nicht von Ihnen selbst, sondern von der Opposition gekommen ist.

Die Bürgerschaft wird das zu bewerten wissen. Wir als ÖDP-Fraktion bleiben trotzdem bei unserem sachbezogenen Kurs: Wir stimmen Ihren Vorschlägen auch weiterhin zu, wenn wir sie für gut befinden, auch wenn Sie es anders handhaben.

4.

Die Maßstäbe und der Sinn für das rechte Maß sind leider verloren gegangen.

Wenn für einen Kreisverkehr in Neustift, der jetzt jahrelang als kleiner Kreisel für wenig Geld gut funktioniert hat, plötzlich schier unglaubliche 750.000 Euro (!) verpulvert werden sollen und gleichzeitig vom Oberbürgermeister erklärt wird, er denke gar nicht daran, sich um die Bewahrung denkmalgeschützter Grabstätten zu kümmern, dann sind da doch die Maßstäbe für das Richtige und für das rechte Maß vollkommen verloren gegangen.

Und wenn beispielsweise Strombojen zur Erzeugung von klimaschonendem Strom aus Wasserkraft zurückgestellt werden, weil sie sich angeblich nicht schnell genug amortisieren ...

Oder: Wenn es von der Mehrheit aus Kostengründen ablehnt wird, dass die Senioren statt um 09.00 schon um 08.00 Uhr mit dem günstigeren Seniorenbusticket fahren können, um einen frühen Arzttermin wahrzunehmen ...

Und wenn dann aber gleichzeitig zwei Millionen Euro für eine sinnfreie nördliche Einfädelspur an der Straußbrücke verschwendet werden (wann amortisiert die sich eigentlich?) ... dann sind die Maßstäbe für das Richtige und Sinnvolle verloren gegangen.

Aus diesen Gründen wird die ÖDP-Fraktion dem Vermögenshaushalt nicht zustimmen. Dem Verwaltungshaushalt stimmen wir als konstruktive Oppositionsfraktion zu. Ich beantrage getrennte Abstimmung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Die Rede zur Verabschiedung des Klimaschutzkonzeptes am 25. Oktober 2021 und die ÖDP-Änderungsanträge zum Klimaschutzkonzept sind auf www.oedp-fraktion-passau.de zu finden.

